

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Vorhaben

**Bebauungsplan „Schünower Weg“
OT Gadsdorf im Amt Mellensee**



Bearbeitung:

DUBROW GmbH Naturschutzmanagement
Unter den Eichen 1

15741 Bestensee

☎ 033763-63162/ 📠 033763-63130

Bearbeiter: C.-A. Schulz



Stand:

26.08.2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1.	Anlass	1
1.2.	Rechtliche Grundlage.....	2
1.3.	Methodik.....	2
2.	Datengrundlage/Bestandserfassung	4
2.1.	Biotopstruktur	4
2.2.	Vorkommen geschützter Tier- und Pflanzenarten	5
2.3.	Fledermäuse	6
2.4.	Avifauna	6
2.4.1.	Methodik	6
2.4.2.	Ergebnisse.....	7
2.5.	Zauneidechsen	10
2.5.1.	Methodik	10
2.5.2.	Ergebnisse.....	10
3.	Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens.....	11
3.1.	Wirkfaktoren	11
3.1.1.	Baubedingte Wirkfaktoren	11
3.1.2.	Anlagebedingte Wirkfaktoren	11
3.1.3.	Betriebsbedingte Wirkfaktoren	11
3.2.	Arten.....	11
3.2.1.	Fledermäuse.....	11
3.2.2.	Avifauna.....	11
3.2.3.	Zauneidechsen.....	12
4.	Relevanzprüfung	13
5.	Maßnahmen.....	14
5.1.	Vermeidungsmaßnahmen.....	14
5.2.	Ausgleichsmaßnahmen	14
6.	Zusammenfassung	15
7.	Literatur.....	16
8.	Anhang – Tabellen.....	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Vorhabengebietes	1
Abbildung 2: Biotoptypen im Plangebiet (Kartengrundlage: Google Maps (2021)).....	4
Abbildung 3: gesichtetes Nest.....	7
Abbildung 4: Sichtungen der Brutvögel	8
Abbildung 5: Kohlmeise	9
Abbildung 6: Amsel	9
Abbildung 7: Bundspecht.....	9
Abbildung 8: Neuntöter.....	9
Abbildung 9: Buchfink.....	9
Abbildung 10: Haussperling	9
Abbildung 11: Gartenabfälle	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erfassungstermine der einzelnen Arten	3
Tabelle 2: Herleitung der Unterscheidungsrelevanz zum Artenschutz	5
Tabelle 3: Fledermausarten des MTBQ 3845-NO und 3846-NW	6
Tabelle 4: Nahrungsgast oder Brutvogel.....	7
Tabelle 5: Bewertungsrahmen Vögel.....	8
Tabelle 6: Brutvögel im Untersuchungsgebiet	8
Tabelle 7: Untersuchungsergebnisse artenschutzrechtlich relevanter Arten.....	13

1. Einleitung

1.1. Anlass

Der Antragssteller plant die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Innenbereich gemäß § 13a BauGB zur Entwicklung von Wohnbebauung.

Das Objekt befindet sich in der Gemeinde Am Mellensee, Gemarkung Gadsdorf 124813, Flur 002, Flurstücke 180,57, 220. Südwestlich der Ortslage befindet sich Eichenhof. Die nächstgrößeren Städte in der Umgebung sind die Stadt Zossen, ca. 8 km nordöstlich und Luckenwalde ca. 7,5 km nordwestlich. Umgeben wird das Plangebiet nordöstlich von intensiv genutzten Ackerflächen, im Süden von Wohnbebauung und Gartenland, westlich bis Nördlich von einer Feuchtwiese.

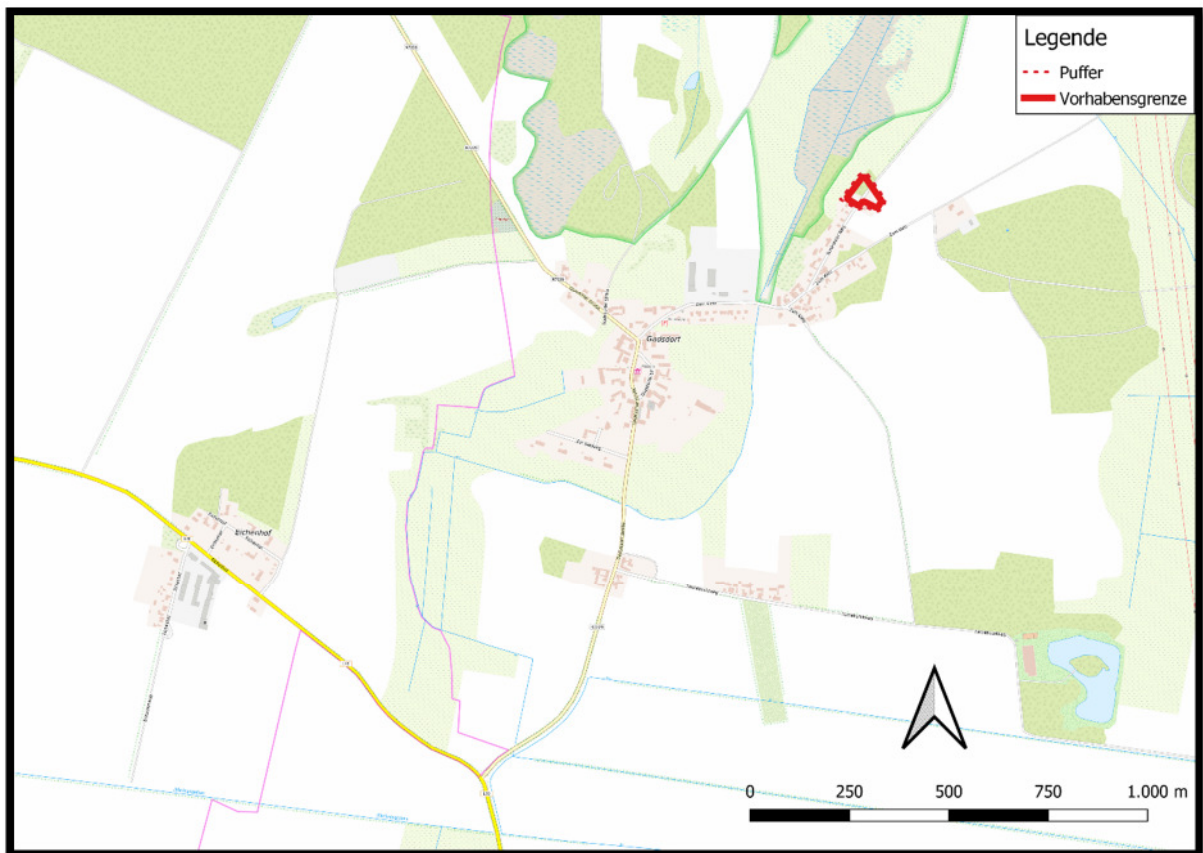


Abbildung 1: Lage des Vorhabengebietes

1.2. Rechtliche Grundlage

Im Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag sind die Regelungen der §§ 44 ff. BNatSchG zu beachten. Es gilt der § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG. Darin heißt es, dass nur die Tierarten des Anhangs IV Buchstabe a und Pflanzen des Anhangs IV Buchstabe b der FFH-RL sowie die europäischen Vogelarten gem. Art 1 der Vogelschutzrichtlinie und somit alle in Europa natürlich vorkommenden Vogelarten für die artenschutzrechtliche Prüfung relevant sind. Geprüft wird, ob durch das Vorhaben die Verbotstatbestände des § 44 erfüllt werden. Sofern sie erfüllt sind, werden im Anschluss die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 BNatSchG geprüft.

Auf der Grundlage der Biotopkartierung sowie der Verbreitungsgebiete und Habitatansprüche der Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie und der Europäischen Vogelarten wird zunächst das ermittelt, was potenziell auf der Vorhabenfläche vorkommen könnte. Im nächsten Schritt wird geprüft, ob durch das Vorhaben Auswirkungen für die Population von betroffenen Arten zu erwarten sind.

Als Datengrundlagen für die Berücksichtigung des gesetzlichen Artenschutzes werden die folgenden Grundlagentabellen des LUGV herangezogen:

- a. Liste der europäischen Vogelarten mit Angaben zum Schutz von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten
- b. Liste der besonders oder streng geschützten Tier- und Pflanzenarten nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG
- c. Übersicht der in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

1.3. Methodik

Auf Grundlage einer Biotopkartierung wird die potenzielle Betroffenheit gem. Anhang IV der FFH RL und Vogelschutzrichtlinie geschützter Arten und Artengruppen überprüft, die für das geplante Vorhaben relevant sein könnten. Danach erfolgten die weitergehenden Untersuchungen der relevanten Arten bzw. eine Bewertung der jeweiligen Betroffenheit bezüglich der Charakteristik des Vorhabens. Abschließend werden Vorschläge für Maßnahmen gemacht, die zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der relevanten Arten beitragen.

Die Grundgesamtheit des zu prüfenden Artenspektrums setzt sich zusammen aus der Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV), welche speziell in Deutschland geschützte Pflanzen und Tiere benennt. Über die Anlage 1 der BArtSchV hinaus sind in Deutschland laut § 7 Abs. 2 Nr. 13 bzw. 14 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG), auch Arten geschützt, die in der EG - Artenschutzverordnung Anhang A oder B, Richtlinie 92/43/EWG (FFH- Richtlinie), Anhang IV, oder der EG - Vogelschutzrichtlinie gelistet sind.

Im Rahmen einer Relevanzprüfung werden zunächst die europarechtlich geschützten Arten „herausgefiltert“ (Abschichtung), für die eine verbotstatbeständige Betroffenheit durch das jeweilige Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann (Relevanzschwelle in der Betroffenheitsanalyse) und die daher einer artenschutzrechtlichen Prüfung nicht mehr unterzogen werden müssen.

Dies sind Arten,

- die im Land Brandenburg gem. Roter Liste ausgestorben oder verschollen sind,
- die nachgewiesenermaßen im Naturraum nicht vorkommen,
- deren Lebensräume/Standorte im Wirkungsraum des Vorhabens nicht vorkommen
- deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabenbedingt so gering ist, dass sich relevante Beeinträchtigungen/Gefährdungen mit hinreichender Sicherheit ausschließen lassen.

Es verbleiben die durch das Vorhaben tatsächlich betroffenen Arten, die im Zuge der weiteren artenschutzrechtlichen Prüfung bewertet werden. Für die gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (Arten des Anhangs IV der FFH-RL, europäische Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie) wird im Rahmen der Konfliktanalyse geprüft, ob die in § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG genannten Verbotstatbestände durch das Vorhaben erfüllt werden können. Dabei werden ggf.

Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene funktionserhaltenden Maßnahmen (CEF-/FCS-Maßnahmen) berücksichtigt. Wenn unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogenen funktionserhaltenden Maßnahmen Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt sind, ist abschließend zu prüfen, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben sind.

Als Datengrundlagen für die Berücksichtigung des gesetzlichen Artenschutzes wurden herangezogen:

1. Grundlagentabellen
 - a. Liste der europäischen Vogelarten mit Angaben zum Schutz von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten
 - b. Die Anlage 1 zur Bundesartenschutzverordnung nennt speziell in Deutschland geschützte Pflanzen und Tiere.
 - c. Übersicht der in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie
2. Angaben zu regionalen Vorkommen der Fledermausfauna (LUA 2008)
3. Ergebnisse der Biotopkartierung und örtlichen Untersuchungen (2020)

Tabelle 1: Erfassungstermine der einzelnen Arten

Datum	Uhrzeiten	Artengruppen	Temp. [°C]	Bewölkung	Wind
10.03.2021	09:15 – 11:00 Uhr	Brutvögel	10	7/8	leichter Wind
18.05.2021	12:45 – 14:15 Uhr	Brutvögel Zauneidechsen	17	5/8	mäßige Wind
03.06.2021	08:00 – 11:30 Uhr	Brutvögel Zauneidechsen Fledermaus	20	2/8	schwacher Wind
23.06.2021	10:00 – 12:00 Uhr	Brutvögel Zauneidechsen	21	6/8	leichter Wind
15.07.2021	10:45 – 12:15 Uhr	Brutvögel Zauneidechsen	24	6/8	leichter Wind
26.07.2021	09:00 – 12:15 Uhr	Zauneidechsen Fledermaus	27	4/8	schwacher Wind

2. Datengrundlage/Bestandserfassung

2.1. Biotopstruktur

Im Land Brandenburg erfolgen alle Arten von Biotopkartierungen, gemäß den Vorgaben der Brandenburger Biotopkartierung Band 1 und 2 (Zimmermann et al. 2009). Der Band 1 umfasst die Kartierungsmethode einschließlich sämtlicher Schlüssellisten und im Band 2 werden die in Brandenburg vorkommenden Biotoptypen ausführlich beschrieben.

Der Biotop-Kartierungsschlüssel Brandenburg beruht in seinen Grundzügen auf groben pflanzensoziologischen Gliederungen. Die Biotope werden im Gelände kartiert. Die Darstellung der Biotopabgrenzungen erfolgte in einer Karte (Abb. 2).

Auf Grundlage einer Biotopkartierung wurde die potenzielle Betroffenheit geprüft, die für das geplante Vorhaben relevant sein könnten. Danach erfolgten weitergehende Untersuchungen der relevanten Arten bzw. eine Bewertung der jeweiligen Betroffenheit bezüglich der charakteristischen Biotopausstattung des Untersuchungsraumes. Die flächendeckende Kartierung erfolgt bis innerhalb der Außengrenzen des B-Plans.

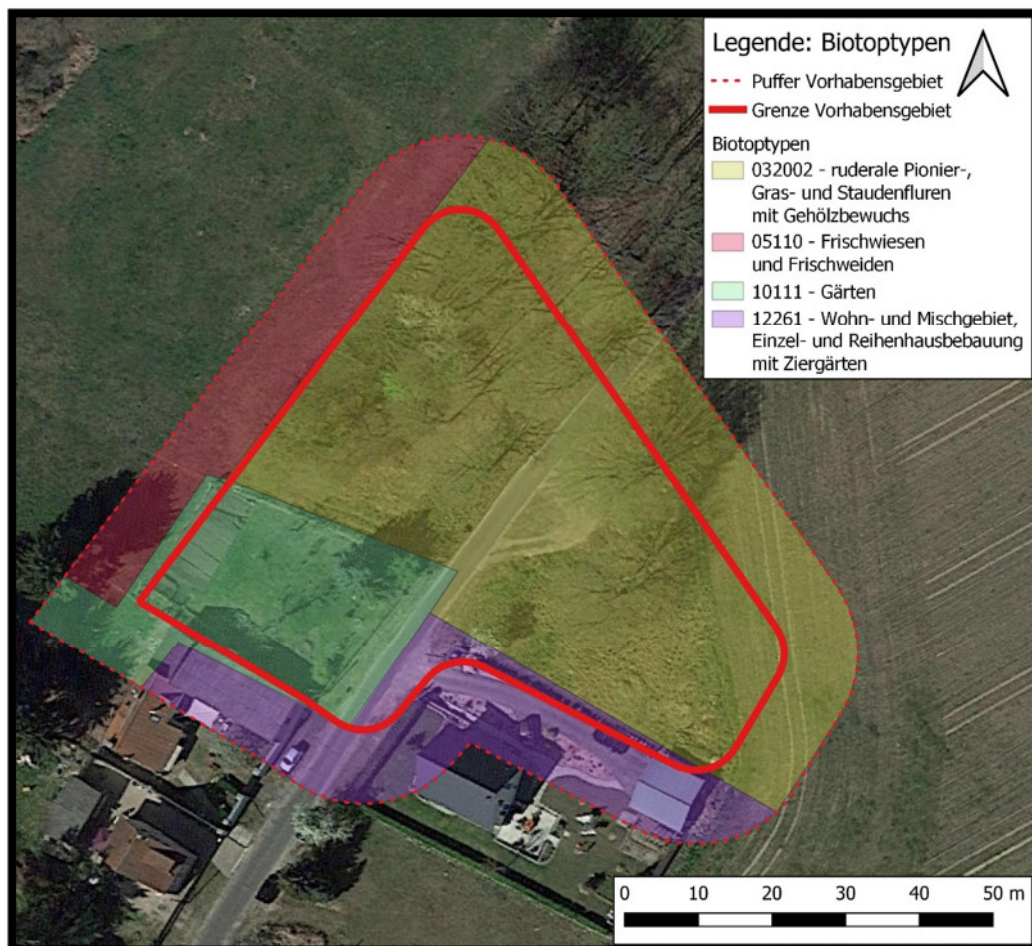


Abbildung 2: Biotoptypen im Plangebiet (Kartengrundlage: Google Maps (2021))

Im Plangebiet gibt es hauptsächlich zwei Biotope wie in der Abbildung 2 dargestellt. Die größte Fläche nimmt das Biotop der ruderalen Pionier-, Gras- und Staudenfluren mit vereinzelter Gehölzbewuchs (032002) ein. Im Norden befindet sich eine Frischweide (05110), im Westen befindet sich ein Garten (10111) und im Süden befinden sich Wohn- und Mischgebiete, Einzel- und Reihenhausbebauung mit Ziergärten (12261). Die Gärten sind mit Sträuchern, Bäumen und weiteren Strukturelementen ausgestattet.

2.2. Vorkommen geschützter Tier- und Pflanzenarten

Im Rahmen der Bauleitplanung ist zu prüfen, inwieweit die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der europarechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) durch das Vorhaben erfüllt werden können.

Anhand der vorhandenen Biotopstruktur des Untersuchungsgebiets wurde eine Betroffenheitsanalyse (Lebensraum-Grobfilter) der relevanten Arten in Form einer Potenzialabschätzung durchgeführt. Der Betrachtungsraum ist dabei der Vorhabenbereich.

Tabelle 2: Herleitung der Unterscheidungsrelevanz zum Artenschutz

Artengruppe	Vorkommen	Beurteilungsrelevanz
Säugetiere Fledermäuse	Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse können in Höhlungen von Bäumen vorkommen	ja
sonstige Säugetiere (ohne Fledermäuse)	Die Lebensräume dieser Arten kommen im Untersuchungsraum nicht vor, durch die Lage im Siedlungsbereich sind diese Arten (Wolf, Fischotter, Biber) außerdem auszuschließen	nein
Vögel	mögliche Brutplätze in den Gehölzen oder im/ am Wasser sind nicht auszuschließen.	ja
Amphibien	Es gibt keine geeigneten Habitate (Gewässer) für Amphibien	nein
Zauneidechse	Das Plangebiet weist geeignete Habitate für Zauneidechsen vor.	ja
Kriechtiere	Lebensräume der sonstigen Arten nach Anhang IV sind mit Sicherheit auszuschließen	nein
Insekten	Im Plangebiet befinden sich keine Bäume mit Insektenspuren noch sind abgestorbener Bäume vorhanden	nein
Fische	In Brandenburg kommen keine Fischarten nach Anhang IV vor.	entfällt
Weichtiere	Es sind keine Gewässer vorhanden.	nein
höhere Pflanzen	Vorkommen von Pflanzenarten nach Anhang IV ist mit Sicherheit auszuschließen	nein
Flechten	In Brandenburg kommen keine Flechtenarten nach Anhang IV vor.	entfällt
Moose	In Brandenburg kommen keine Moosarten nach Anhang IV vor.	entfällt

2.3. Fledermäuse

Literaturrecherche Säugetierfauna des Landes Brandenburg (LUA 2008)

Als Datengrundlage für die Fledermäuse dient die „Säugetierfauna des Landes Brandenburg“ (Teil 1: Fledermäuse, Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 2,3/2008, Hrsg. LUA Brandenburg, 2008). Diese ältere Quelle ist fachbehördlich anerkannt und stellt den letzten Wissensstand zur Verbreitung der einzelnen Arten in Brandenburg dar. In Messtischblattquadranten 3845-NO und 3846-NW wurden für den Zeitraum 1990-2007 insgesamt 13 Fledermausarten nachgewiesen (siehe Tabelle 3), wodurch dem Gebiet eine sehr hohe Bedeutung für den Fledermausschutz zu zurechnen ist. Diese Wertung betrifft jedoch das gesamte Messtischblatt.

Tabelle 3: Fledermausarten des MTBQ 3845-NO und 3846-NW

Art	Wiss. Name	RL Bbg	Nachweis
Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	Winterquartier, Wochenstube, Wochenstubenverdacht, sonstiger Fund,
Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	3	Winterquartier, Wochenstube, sonstiger Fund
Braunes Langohr	Plecotus auritus	3	Winterquartier, Wochenstube, sonstiger Fund
Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteini	1	Winterquartier
Fransenfledermaus	Myotis nattereri	2	Winterquartier, sonstiger Fund
Graues Langohr	Plecotus austriacus	2	Winterquartier, Wochenstube, Wochenstubenverdacht, sonstiger Fund
Große Blattnfledermaus	Myotis brandti	2	Winterquartier, Wochenstube, Wochenstubenverdacht, sonstiger Fund
Graues Mausohr	Myotis myotis	1	Winterquartier
Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	2	Wochenstube, Wochenstubenverdacht
Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	1	Winterquartier, Wochenstube
Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	Wochenstube, sonstiger Fund
Wasserfledermaus	Myotis daubentoni	4	Winterquartier, Wochenstube, Wochenstubenverdacht, sonstiger Fund
Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	4	Winterquartier, Wochenstube

Legende: - = ungefährdet | V = Vorwarnliste | 1 = vom Aussterben bedroht | 2 = stark gefährdet | 3 = gefährdet | 4 = potentiell gefährdet

Der Baumbestand wurde am 03.06. und 26.07 mit Leiter und Video-Endoskop im 5 m Stammbereich untersucht. Der Bereich darüber wurde danach mit eine Wärmebildkamera abgesucht. Es wurden keine Hinweise auf ein Vorkommen gefunden.

2.4. Avifauna

2.4.1. Methodik

Für die Erfassung der Brutvögel nach der Methode der Revierkartierung nach Südbeck et al. (S. 47 – 53, 2005) wurden 5 Kartierungen am 10.03, 18.05., 03.06., 23.06. und 15.07.2021 durchgeführt (siehe Tabellen 4 bis 6). Somit entspricht der Umfang der artbezogene Empfehlung für Erfassungstermine und Wertgrenzen für die Bestandsermittlung bei Brutvögeln (S. 125-134, Südbeck et al. 2005).

Für ein Revier muss eine Art bei zwei Begehungen an derselben Stelle mit revieranzeigendes Verhalten beobachtet werden. Brutnachweise wie Nestfund oder fütternde Altvögel gelten sofort als Revier. Werden Arten außerhalb des Zeitraumes, in dem kaum mit Durchzüglern oder umherstreifenden Vögeln zu rechnen ist, mit revieranzeigenden Verhalten gesehen, wird auch hier die einmalige Beobachtung als Revier bewertet.

2.4.2. Ergebnisse

Im Untersuchungsraum wurden 11 Vogelarten durch Rufe bzw. Sichtbeobachtungen nachgewiesen (siehe Tabelle 4). Insgesamt gibt es im Untersuchungsgebiet 4 Brutnachweise bzw. -verdachte, die als potenzielle Brutvögel in dem Vorhabenbereich eingestuft wurden. Die restlichen Vogelarten sind nur Nahrungsgäste im Plangebiet. Direkt im Plangebiet konnte 1 Nest gesichtet werden.

Zusammenfassend ist einzuschätzen, dass die nachgewiesenen Arten für die Struktur des Untersuchungsraumes charakteristisch und repräsentativ bzw. im Landschaftsraum bzw. in Brandenburg allgemein verbreitet sind. Die nachgewiesenen Brutvögel sind nicht bestandsbedroht. Der Neuntöter gilt laut der Roten Liste der Brutvögel des Land Brandenburgs als gefährdet, jedoch ist er im Plangebiet nur Nahrungsgast.



Abbildung 3: gesichtetes Nest

Tabelle 4: Nahrungsgast oder Brutvogel

Art ST. Name	Wiss. Name	Nahrungsgast/ Brutvogel
Amsel	Turdus merula	1 Brutvogel
Buchfink	Frigilla coelebs	1 Brutvogel
Bundspecht	Dendrocopos major	Nahrungsgast
Elster	Pica pica	Nahrungsgast
Grünspecht	Picus viridis	Nahrungsgast
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	Nahrungsgast
Haussperling	Passer domesticus	1 Brutvogel
Kohlmeise	Parus major	1 Brutvogel
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	Nahrungsgast
Neuntöter	Lanius collurio	Nahrungsgast
Ringeltaube	Columba palumbus	Nahrungsgast

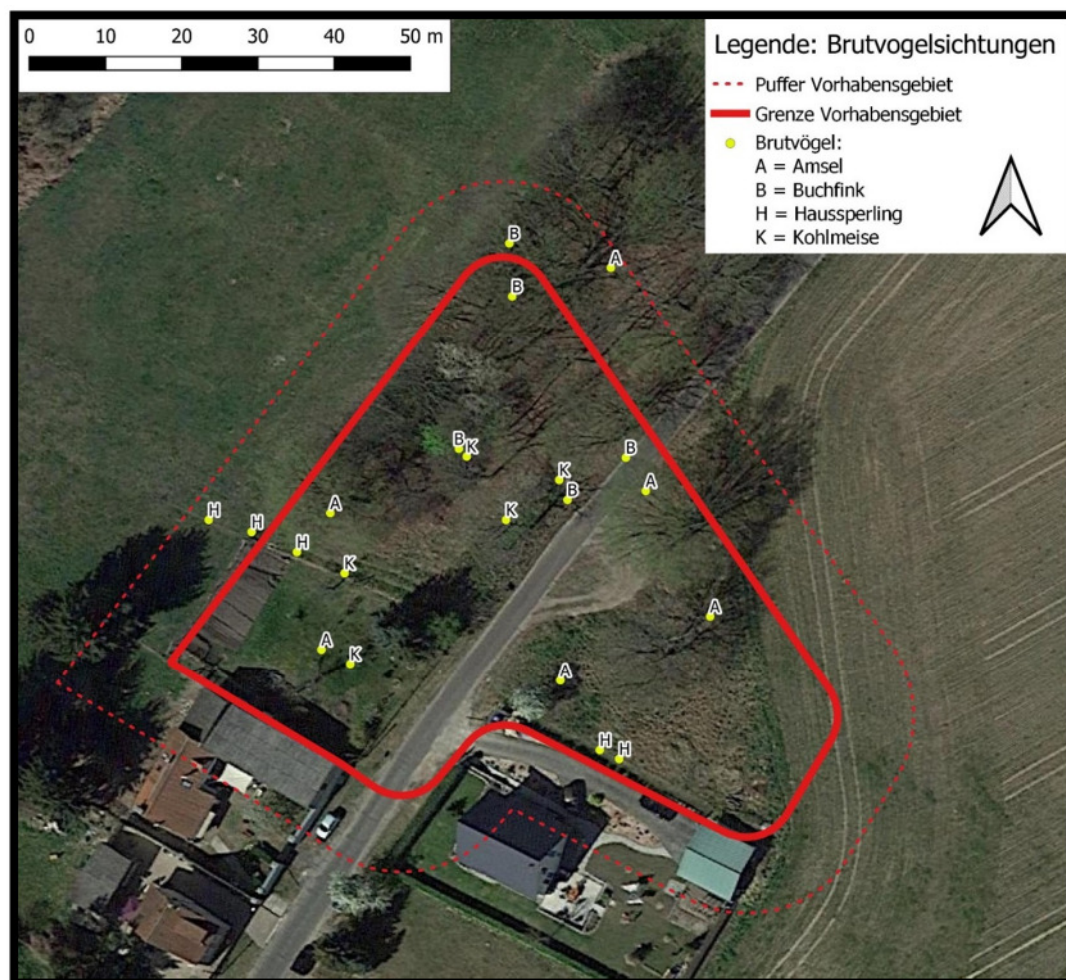


Abbildung 4: Sichtungsnachweise der Brutvögel

Tabelle 5: Bewertungsrahmen Vögel

Schutz	Gefährdung	Wertstufe	Bedeutung
§§	RL 0, RL 1	5	sehr hoch
	RL 2, RL 3	4	hoch
	V	3	mittel
§	* (mittelhäufig bis häufig / Bestand abnehmend)	2	gering
	* (sehr häufig / Bestand stabil oder zunehmend)	1	sehr gering

Tabelle 6: Brutvögel im Untersuchungsgebiet

Art	Wiss. Name	Kürzel	Schutz	RL	Wertstufe	Bedeutung
ST. Name						
Amsel	Turdus merula	A	§		1	sehr gering
Buchfink	Frigilla coelebs	B	§		1	sehr gering
Haussperling	Passer domesticus	H	§		2	gering
Kohlmeise	Parus major	K	§		1	sehr gering



Abbildung 5: Kohlmeise- Brutvogel



Abbildung 6: Amsel - Brutvogel

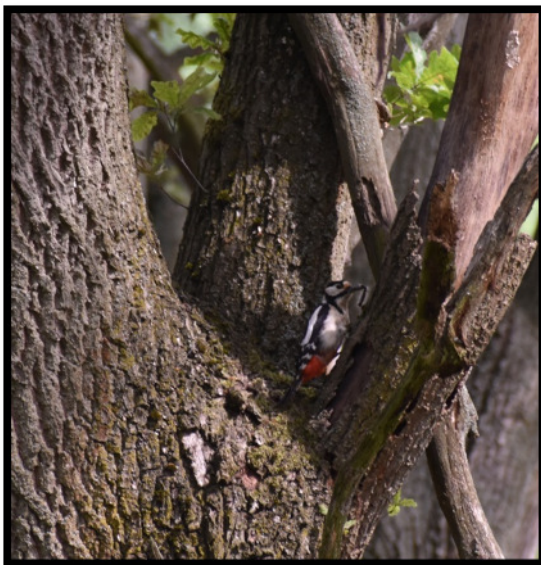


Abbildung 7: Bundspecht - Nahrungsgast



Abbildung 8: Neuntöter - Nahrungsgast



Abbildung 9: Buchfink - Brutvogel



Abbildung 10: Haussperling - Brutvogel

2.5. Zauneidechsen

2.5.1. Methodik

Die Web-Recherche auf herpetopia.de (AGENA 2017) brachte für den Untersuchungsraum relevanten Messtischblattquadranten 3845-NO und 3846-NW (MTBQ) einen Nachweis für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) in der Verbreitungskarte (1990-2015).

Die Kartierung von Vorkommen der Zauneidechse orientierte sich an den Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring (S. 143 – 144 BFN 2010). Die Kartierung erfolgte am 18.05., 03.06., 23.06. und 15.07.2021 für Adulte und Subadulte (= 2-jährig). Hierbei wurden alle Flächen abgelaufen, wobei auch für die Art relevante Strukturen im Randbereich gezielt aufgesucht wurden. Die Fortbewegung im Gelände wurde so verhalten gewählt, dass zum einen ruhende bzw. sonnenbadende Individuen zu erfassen waren und zum anderen die Möglichkeit und die Aussicht bestand, ggf. aufgestörte Exemplare bei einer Rückzugs- bzw. Fluchtbewegung wahrzunehmen.

2.5.2. Ergebnisse

Bei den Untersuchungen wurden keine Individuen oder sonstige Anzeichen nachgewiesen, obwohl einige Strukturen gute Voraussetzungen bieten. Vermutlich verhindern Katzen und Rabenvögeln die Etablierung eines Vorkommens. Ein Vorkommen im Untersuchungsraum kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden.



Abbildung 11: Gartenabfälle

3. Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens

3.1. Wirkfaktoren

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren kurz ausgeführt, die durch die Realisierung des B-Planes zu relevanten Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

3.1.1. Baubedingte Wirkfaktoren

Die baubedingte Flächeninanspruchnahme wird vor allem zur Ablagerung von Baumaterialien benötigt. Diese Bereiche sind aufgrund der geringen Größe der Bauvorhaben und vereinzelte bauliche Verbesserungsmaßnahmen) zu vernachlässigen. Während der Bauphasen wird es punktuell zu Lärmemissionen kommen. Da es sich aber um kleine Bauvorhaben handelt, werden sich diese auf einen sehr engen zeitlichen Rahmen beschränken. Die Gefahr von Schadstoffemissionen ist bei Einhaltung der Standards zu vernachlässigen. Die optische Störungsintensität wird sich während der Bauphasen nur im unmittelbaren Umfeld etwas erhöhen. Baubedingte Barrierewirkungen sind nicht zu erwarten.

3.1.2. Anlagebedingte Wirkfaktoren

Die Bebauung wurde so geplant, dass der Gehölzbestand zum Teil erhalten bleiben kann. Die ruderalen Brache wird durch Wohnbebauung und individuell gestaltete private Gartengrünflächen ersetzt. Für den Verlust an ca. 16 Bäumen und deren Höhlen müssen Maßnahmen ergriffen werden. Die Grünflächen des Plangebiets können nach der Bauphase, wieder durch die örtliche Fauna genutzt werden. Zusätzlich werden durch die geplanten Ausgleichsmaßnahmen andere Standorte ökologisch aufgewertet. Dabei geht von dem Vorhaben keine Barrierewirkung aus.

3.1.3. Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Wesentliche Lärmemissionen sind betriebsbedingt ebenso wenig zu erwarten wie Immissionen. Ebenso verhält es sich mit wesentlichen Nähr- und Schadstoffemissionen und -Immissionen, die betriebsbedingt nicht zu erwarten sind.

Optische Störungen können durch den Neubau von Wohnhäusern zwar zunehmen, das Ausmaß dieser Zunahme wird jedoch aufgrund der Größe und vorhandenen Struktur des Geländes als nicht relevant bewertet.

3.2. Arten

3.2.1. Fledermäuse

Durch Rodungsmaßnahmen können Quartiermöglichkeiten von Fledermäusen verloren gehen. Um einen artenschutzrechtlichen Konflikt mit Fledermäusen auszuschließen sind Vermeidungs- und ggf. Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Vor einer Rodung müssen die Bäume auf der Fläche auf Höhlungen und Risse hinsichtlich einer Nutzung durch Fledermäuse überprüft werden (M2). Im Verhältnis 1:2 sind ggf. die Höhlungen mit Nist- bzw. Fledermauskästen auszugleichen, wobei jeweils zu gleichen Teilen Nist- und Fledermauskästen verwendet werden sollen (M3). Bei Einhaltung dieser Maßnahmen kann ein Verbotstatbestand nach § 45 BNatSchG i.V.m. Abs. 5 ausgeschlossen werden.

3.2.2. Avifauna

Durch Rodungsmaßnahmen können 4 Brutplätze von häufigen, weit verbreiteten Vogelarten und einer gefährdeten Vogelart (Amsel, Buchfink, Hausperling, Kohlmeise) betroffen sein. Durch Baumaßnahmen sind voraussichtlich Brutplätze der typischen und häufigen Wald- bzw. Siedlungsarten betroffen. Das Nest als Fortpflanzungsstätte ist gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG bei

allen Vogelarten geschützt. Dieser Schutz erlischt aber nach Beendigung der Brutperiode bzw. nach Aufgabe des Reviers.

Die Rodungsmaßnahmen dürfen nur außerhalb der Brutzeit erfolgen, so können Tötungen oder Störungen von Vögeln vermieden werden und ein artenschutzrechtlicher Konflikt wird ausgeschlossen (M1). Die vier kartierten Brutvogelarten sind als Siedlungsarten sehr störungstolerant und werden den baubedingten Störungen durch geringfügiges Ausweichen in ähnliche Strukturen entgehen.

Anlage- und betriebsbedingte Störungen sind gemäß der Charakteristik des Vorhabens nicht zu erwarten. Diese baubedingte Wirkung erfüllt somit nicht den Verbotstatbestand des §44 Absatz 1 Nr. 3 BNatSchG, da davon auszugehen ist, dass die ökologische Funktion der vom Vorhaben betroffenen Lebensstätten dieser Art im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Um den Verlust von Höhlenbäumen auszugleichen, sind im Verhältnis 1:2 fachgerecht Nistkästen bzw. Fledermauskästen anzubringen (M3).

3.2.3. Zauneidechsen

Ein Vorkommen im Untersuchungsraum und somit eine artenschutzrechtliche Beeinträchtigung kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

4. Relevanzprüfung

Die einzelnen Verbote des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sowie ggf. die naturschutzfachlichen Ausnahmevoraussetzungen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG werden in den „Formblätter für die Prüfung auf artenschutzrechtliche Verbotstatbestände“ in Anhang 1a abgeprüft. Nachfolgend werden den zusammenfassenden Ergebnissen im Untersuchungsraum relevante Vorkommen von Vögeln (Frei-, Höhlen- und Bodenbrüter), Zauneidechsen und Amphibien kurz in tabellarischer Form dargestellt.

Tabelle 7: Untersuchungsergebnisse artenschutzrechtlich relevanter Arten

Artengruppe bzw. Art	Zusammenfassung	Betroffenheit	Verbot § 44
Vögel	Durch die Rodungs-, Abriss- bzw. Baumaßnahmen sind Brutplätze von Amsel, Buchfink, Haussperling und Kohlmeise betroffen. Das Nest als Fortpflanzungsstätte ist gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG bei allen Vogelarten geschützt. Dieser Schutz erlischt aber nach Beendigung der Brutperiode bzw. nach Aufgabe des Reviers. Die Rodungsmaßnahmen sollten außerhalb der Brutzeit erfolgen, so können Tötungen oder Störungen von Vögeln vermieden werden und ein artenschutzrechtlicher Konflikt wird ausgeschlossen (M1). Um einen Tatbestand der Schädigung zu verhindern sind die Höhlungen und Spalten mit 3 Nistkästen (also pro Grundstück ein Kasten) auszugleichen (M3).	ja	Entfällt
Fledermäuse	Durch ggf. Rodungsmaßnahmen können Quartiermöglichkeiten von Fledermäusen verloren gehen. Um einen artenschutzrechtlichen Konflikt mit Fledermäusen auszuschließen sind Vermeidungs- und ggf. Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Vor der Rodung müssen die Bäume auf Höhlungen und einer Nutzung durch Fledermäuse überprüft werden (M2). Im Verhältnis 1:2 sind ggf. die Höhlungen und Spalten mit 3 Fledermauskästen (also pro Grundstück ein Kasten) auszugleichen (M3). Bei Einhaltung dieser Maßnahmen kann ein Verbotstatbestand nach § 45 BNatSchG i.V.m. Abs. 5 ausgeschlossen werden.	ja	Entfällt
Zauneidechse	Kein Vorkommen im Untersuchungsraum	Nein	Entfällt

5. Maßnahmen

5.1. Vermeidungsmaßnahmen

- M1: Um einen artenschutzrechtlichen Konflikt mit Brutvögeln zu vermeiden, sind Rodungsmaßnahmen nur außerhalb der Brutzeit durchzuführen. Sollten Rodungen einzelner Gehölze in der Brutzeit erforderlich werden, sind die Gehölze davor auf ein Vorkommen von Brutstätten durch einen Experten zu überprüfen.
- M2: Um einen artenschutzrechtlichen Konflikt mit Fledermäusen auszuschließen ist ggf. vor Rodungsmaßnahmen von einem Experten zu überprüfen, ob sich daran geschützte Niststätten oder Quartiere befinden und ggf. sind Maßnahmen zu deren Schutz zu ergreifen.

5.2. Ausgleichsmaßnahmen

- M3: Um einen artenschutzrechtlichen Konflikt mit Fledermäusen und Vögel auszugleichen sind pro Grundstück jeweils ein Nistkasten für Vögel und ein Flachkasten für Fledermäuse anzubringen und dauerhaft zu erhalten.

6. Zusammenfassung

Der Antragssteller plant die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Innenbereich gemäß § 13a im beschleunigten Verfahren zur planerischen Festsetzung von Wohnbebauung. Das Objekt befindet sich am Rand und innerhalb der Ortslage Gadsdorf. Umgeben wird das Plangebiet, von Gärten, Wohnbebauung und landwirtschaftlichen Flächen. Bei dem Gebiet selbst handelt es sich um ein kleines Wäldchen mit Laubbaumbewuchs.

Auf Grundlage der Biotopstruktur wurden als Untersuchungsrelevante Artengruppen Fledermäuse, Avifauna und Reptilien bestimmt.

Bei den Reptilien konnten keine Individuen erfasst werden. Die Avifauna ist mit 11 Arten vertreten. Wobei nur 4 Arten als Brutvögel nachgewiesen wurden. Die restlichen 7 Vogelarten sind nur Nahrungsgäste. Bei den nachgewiesenen Arten handelt es sich hauptsächlich um typische häufige Arten des Wald- und Siedlungsbereiches, im Vorhabengebiet gibt es eine Brutvogelarten der Roten Liste Deutschland oder Brandenburg. Diese Art ist jedoch nur Nahrungsgast.

Um artenschutzrechtliche Konflikte mit Brutvögeln und Fledermäusen zu vermeiden wurden Maßnahmen der Vermeidung erarbeitet (M1-M3).

Bei Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen sind Verbotstatbestände nach §45 BNatSchG in Verbindung mit Abs. 5 ausgeschlossen.

7. Literatur

- Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (BMVBS), Stand 2010, S. 97 – 101,
- Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. August 2020 (BGBl. I S. 1728) geändert worden ist
- Biotopkartierung Brandenburg, Bd. 1 Liste der Biotoptypen, Bd. 2 Beschreibung der Biotoptypen, Hrsg. LUA, LAGS, LFE, 2003 bzw. 2006
- Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 3], S., ber. GVBl.I/13 [Nr. 21]) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. September 2020 (GVBl.I/20, [Nr. 28])
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatHchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 10 G v. 25.06.2021 geändert worden ist.
- FROELICH & SPOBECK GMBH & CO. KG (Hrsg.) (2008): Hinweise zur Erstellung des Artenschutzbeitrags (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg. Landesbetrieb Straßenwesen. 133 S.
- LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg.) (2008): Die Fledermausarten Brandenburgs. In: Natur und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 2,3/2008.
- LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg.) (2019): Rote Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. In: Natur und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 4/2019.
- LANDESBÜRO ANERKANNTER NATURSCHUTZBEREICHE GBR (2016): Arbeitshilfe für Stellungnahmen zu Zauneidechse (*Lacerta agilis*).
- LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2004): Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 4/2004.
- Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Brandenburg, Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 1,2/2002
- Liste der in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie, Hrsg. LUA Brandenburg 2007
- Methoden der Amphibienerfassung, Schlüpmann & Kupfer, Beitrag in der Zeitschrift für Feldherpetologie, November 2009, Supplement 15: 7–84
- Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Südbeck et. al. (2005), Radolfzell Übersicht der in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie; Hrsg. LUA Brandenburg 2008
- Praxis der Eingriffsregelung, Jedicke, E. (Hrsg.), Verlag Eugen Ulmer Stuttgart 1998
- RICHTLINIE DES RATES vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG) (ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1), zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006.
- SCHNEEWEISS, BLANKE, KLUGE, HASTEDT, BAIER (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? – Rechtslage, Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der aktuellen Vollzugspraxis in Brandenburg. In: Natur und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 1/2014.
- www.herpetopia.de Verbreitungskarte der Amphibien und Reptilien in Brandenburgs, AGENA e.V. (Web-Recherche)

8. Anhang – Tabellen

Biototyp	Biotopschlüssel	Schutzstatus
Ruderaler Pionier-, Gras- und Staudenflure mit Gehölzbewuchs	032002	-
Frischwiesen und Frieschweiden	05110	-
Gärten	10111	-
Wohn- und Mischgebiete, Einzel- und Reihenhausbauung mit Ziergärten	12261	-
Straße	12610	-

Wiss. Name	Dt. Name	RL BB/ RL DE	Schutzstatus
Fledermäuse			
Breitflügel-Fledermaus	Eptesicus serotinus	3	FFH
Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	3	FFH
Braunes Langohr	Plecotus auritus	3	FFH
Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteini	1	FFH
Fransenfledermaus	Myotis nattereri	2	FFH
Graues Langohr	Plecotus austriacus	2	FFH
Große Blatfledermaus	Myotis brandti	2	FFH
Graues Mausohr	Myotis myotis	1	FFH
Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	2	FFH
Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	1	FFH
Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	FFH
Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	4	FFH
Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	4	FFH
Vögel			
Amsel	Turdus merula	-	VSch
Buchfink	Frigilla coelebs	-	VSch
Bundspecht	Dendrocopos major	-	VSch
Elster	Pica pica	-	VSch
Grünspecht	Picus viridis	-	VSch
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	-	VSch
Hausperling	Passer domesticus	-	VSch
Kohlmeise	Parus major	-	VSch
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	-	VSch
Neuntöter	Lanius collurio	3	VSch
Ringeltaube	Columba palumbus	-	VSch

Legende: - = ungefährdet | V = Vorwarnliste | 1 = vom Aussterben bedroht | 2 = stark gefährdet | 3 = gefährdet
FFH = Anhang IV der FFH-Richtlinie | VSch = Vogelschutzrichtlinie | BArtSchV = Bundesartenschutzverordnung